

Klassenfahrt nach Berlin

Am 19.6.2017 brachen wir zu unserer Abschluss-Klassenfahrt nach Berlin auf: Die Klasse 10a mit Klassenlehrerin Sarah Brucherseifer und Physiklehrer Jürgen Kotschenreuther sowie Klasse 10c mit Klassenlehrer Jürgen Bergmann und Kunstlehrerin Maria Zander.

Unter azurblauem Himmel ging es gemeinsam mit der S-Bahn von Bischofsheim nach Frankfurt und dann weiter mit dem ICE zum Hauptbahnhof Berlin. Dort angekommen erwartete uns die erste Herausforderung, nämlich mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu unseren Hostels zu finden und einzuchecken – für gewiefte Leute jedoch kein Problem, allerdings mit ein wenig Hilfe von Google Maps und natürlich versierten Lehrkräften.

Am Dienstag dem 20. Juni 2017 ging es gleich zum Bundestag im ehemaligen Reichstagsgebäude am Platz der Republik. Nach diversen Sicherheitskontrollen und einführenden Worten einer Vertreterin des Besucherzentrums stand unseren neugierigen Fragen der wissenschaftliche Mitarbeiter von MdB Dr. Franz Josef Jung (CDU) für rund eine Stunde Rede und Antwort, u.a. in Sachen Außen- und Sicherheitspolitik, richtig gut! Abgerundet wurde der Besuch mit einer Einladung in das Restaurant im benachbarten Paul-Löbe-Haus.



Klasse 10a mit Klassenlehrerin vor dem Bundestags-/Reichstagsgebäude



Einführung auf der Besuchertribüne im Bundestag



Die Besichtigung der Glaskuppel ist obligatorisch



Links: Paul-Löbe-Haus; rechts: Bundestag / Reichstagsgebäude

Abends besuchten wir das Mauermuseum / Haus am Checkpoint Charlie in der Friedrichstraße im Kreuzberger Stadtteil.



Menschen auf der Flucht in den Westen, hier mit einem VW Käfer

Am Mittwochmorgen stand der Besuch des DDR-Museums in der Karl-Liebknecht-Straße auf dem Plan. Hier konnten wir sehen, wie die Menschen in der DDR lebten – was beispielsweise zum Standard der Einrichtung in Wohnzimmer, Küche, Kinder- und Schlafzimmer gehörte.



Reflexion nach Besuch des DDR-Museums

Am Nachmittag begaben wir uns auf die Spuren der Berliner Mauer in unmittelbarer Nähe des S-Bahnhofs Nordbahnhof. Die Gedenkstätte erinnert an die Teilung Berlins durch die Mauer und die Todesopfer an der Berliner Mauer.



Nordbahnhof / Bernauer Straße: Gedenkstätte Berliner Mauer

Sehr informativ fanden wir die Präsentation im Deutschen Spionagemuseum am Leipziger bzw. Potsdamer Platz.



Spionagemuseum. Sehr interessant, aber gut, dass es Sitzhocker gibt 😊.

Im ehemaligen Stasi-Gefängnis Hohenschönhausen, heute Gedenkstätte, erfuhren wir, wie in der DDR mit Spionen umgegangen wurde. Die Präsentation fanden wir etwas seicht. Ärgerlich war zudem, dass nach drei Tagen purem Sonnenwetter ein heftiges Gewitter aufzog und wir im strömenden Regen das Weite suchten. Immerhin gab es in der Nähe ein Cafe und einen Supermarkt, wo wir leidlichen Schutz fanden.



Gedenkstätte Hohenschönhausen

Volle Pulle Spaß gab es am Abend: Erst im Club Matrix, dann in einer Bar bei Cola und Saft ☺, dann bei Nacht, Nebel und Regen marathonähnliches Laufen zum Hostel. Ankunft: ca. zwei Uhr. Keine Wehklagen, kein Gezicke – absolut gute Leistung, feine Sache!

Am Freitag 23.6.2017 extra frühes Aufstehen, aber alle waren pünktlich – was ein Wunder. Auf der Heimfahrt war dann aber ausgiebiges Pennen angesagt. Doch alle wurden rechtzeitig wach, teils mit lautstarker und nachhaltiger Einwirkung der Lehrkräfte, um den Ausstieg am Zielort Bischofsheim nicht zu verpassen.



Nach vielen Strapazen eine Mütze voll Schlaf verdient

Trotz vieler Strapazen, schlafloser Nächte, Aufstehen und Frühstück zu gefühlt nächtlicher Stunde, nicht enden wollender Marathonläufe durch Berlin, Schikanen im Berliner S- und U-Bahn-Verkehr wegen Kabelbränden und Baustellen, sind sich alle einig: Es war eine geile Klassenfahrt!

Text + Bilder: Jürgen Kotschenreuther